

Film- und Videoprogramm "This Land is My Land"

tägliche Vorstellungen um 15 und 17 Uhr

im Projektraum 1 des Kunstraum Kreuzberg/Bethanien,
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin,

Sa.28.10.06:

15:00 - 16:00

Aysun Bademsoy: Deutsche Polizisten, D, 60 min, 1999

17:00 - 17:52

Marie Ulrike Callenius: Musterdorf mein Musterdorf, D, 52 min, 2002

So.29.10.06:

15:00 - 15:58

Shelly Silver: Former East/Former West, D, 58 min, 1994

17:00 - 18:17

Hatice Ayten: Wie Zucker im Tee, D, 77 min, 2001

Mo.30.10.06:

15:00 - 16:30

Eren Önsöz: Import-Export, D, 90 min, 2006

17:00 - 18:35

Pavel Schnabel: Brüder und Schwestern, D, 95 min, 1991

Di.31.10.06:

15:00 - 16:52

Neco Celik: Kreuzberger Nächte - Junge Türken in Berlin, D, 30 min, 2006

Thomas Arslan: Geschwister - Kardesler, D, 82 min, 1996, Spielfilm

17:00 - 17:30

Yola L. Grimm: Flugzeug ohne Räder, D, 30 min, 1990

Mi.01.11.06:

15:00 - 16:23

Aysun Bademsoy: Am Rand der Städte, D, 83 min, 2006

17:00 - 17:52

Heike Tamara Ludwig: Hoyerswerda unsere Heimat, D, 52 min, 2004

Do.02.11.06:

15:00 - 16:28

Andreas Voigt: Große weite Welt, D, 88 min, 1997

17:00 - 18:04

Yola L.Grimm: Dikkat! Wir kommen!, D, 64 min, 2002

Fr.03.11.06:

15:00 - 16:00

Peter Braatz: DDR - Ohne Titel, D, 60 min, 1990

17:00 - 19:00

Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Dirk Hilbert: Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer, D, 120 min, 2003

Sa.04.11.06:

15:00 - 16:00

Aysun Bademsoy: Deutsche Polizisten, D, 60 min, 1999

17:00 - 17:52

Marie Ulrike Callenius: Musterdorf mein Musterdorf, D, 52 min, 2002

So.05.11.06:

15:00 - 15:58

Shelly Silver: Former East/Former West, D, 58 min, 1994

17:00 - 18:17

Hatice Ayten: Wie Zucker im Tee, D, 77 min, 2001

Mo.06.11.06:

15:00 - 16:30

Eren Önsöz: Import-Export, D, 90 min, 2006

17:00 - 18:35

Pavel Schnabel: Brüder und Schwestern, D, 95 min, 1991

Di.07.11.06:

15:00 - 15:30

Neco Celik: Kreuzberger Nächte - Junge Türken in Berlin, D, 30 min, 2006

17:00 - 17:30

Yola L. Grimm: Flugzeug ohne Räder, D, 30 min, 1990

Mi.08.11.06:

15:00 - 16:23

Aysun Bademsoy: Am Rand der Städte, D, 83 min, 2006

17:00 - 17:52

Heike Tamara Ludwig: Hoyerswerda unsere Heimat, D, 52 min, 2004

Do.09.11.06:

15:00 - 16:28 Andreas Voigt: Große weite Welt, D, 88 min, 1997
17:00 - 18:04 Yola L.Grimm: Dikkat! Wir kommen!, D, 64 min, 2002

Fr.10.11.06:
15:00 - 16:00 Peter Braatz: DDR - Ohne Titel, D, 60 min, 1990
17:00 - 19:00 Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Hilbert:
Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer, D, 120 min, 2003

Sa.11.11.06:
15:00 - 16:00 Aysun Bademsoy: Deutsche Polizisten, D, 60 min, 1999
17:00 - 17:52 Marie Ulrike Callenius: Musterdorf mein Musterdorf, D, 52 min, 2002

So.12.11.06:
15:00 - 15:58 Shelly Silver: Former East/Former West, D, 58 min, 1994
17:00 - 18:17 Hatice Ayten: Wie Zucker im Tee, D, 77 min, 2001

Mo.13.11.06:
15:00 - 16:30 Eren Önsöz: Import-Export, D, 90 min, 2006
17:00 - 18:35 Pavel Schnabel: Brüder und Schwestern, D, 95 min, 1991

Di.14.11.06:
15:00 - 16:52 Neco Celik: Kreuzberger Nächte - Junge Türken in Berlin, D, 30 min, 2006
Thomas Arslan: Geschwister - Kardesler, D, 82 min, 1996, Spielfilm
17:00 - 17:30 Yola L. Grimm: Flugzeug ohne Räder, D, 30 min, 1990

Mi.15.11.06:
15:00 - 16:23 Aysun Bademsoy: Am Rand der Städte, D, 83 min, 2006
17:00 - 17:52 Heike Tamara Ludwig: Hoyerswerda unsere Heimat, D, 52 min, 2004

Do.16.11.06:
15:00 - 16:28 Andreas Voigt: Große weite Welt, D, 88 min, 1997
17:00 - 18:04 Yola L.Grimm: Dikkat! Wir kommen!, D, 64 min, 2002

Fr.17.11.06
15:00 - 16:00 Peter Braatz: DDR - Ohne Titel, D, 60 min, 1990
17:00 - 19:00 Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Dirk
Hilbert: Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer, D, 120 min,
2003

Sa.18.11.06:
15:00 - 16:00 Aysun Bademsoy: Deutsche Polizisten, D, 60 min, 1999
17:00 - 17:52 Marie Ulrike Callenius: Musterdorf mein Musterdorf, D, 52 min, 2002

So.19.11.06:
15:00 - 15:58 Shelly Silver: Former East/Former West, D, 58 min, 1994
17:00 - 18:17 Hatice Ayten: Wie Zucker im Tee, D, 77 min, 2001

Mo.20.11.06:
15:00 - 16:30 Eren Önsöz: Import-Export, D, 90 min, 2006
17:00 - 18:35 Pavel Schnabel: Brüder und Schwestern, D, 95 min, 1991

Di.21.11.06:
15:00 - 15:30 Neco Celik: Kreuzberger Nächte - Junge Türken in Berlin, D, 30 min, 2006
17:00 - 17:30 Yola L. Grimm: Flugzeug ohne Räder, D, 30 min, 1990

Mi.22.11.06:
15:00 - 16:23 Aysun Bademsoy: Am Rand der Städte, D, 83 min, 2006
17:00 - 17:52 Heike Tamara Ludwig: Hoyerswerda unsere Heimat, D, 52 min, 2004

Do.23.11.06:
15:00 - 16:28 Andreas Voigt: Große weite Welt, D, 88 min, 1997

17:00 - 18:04 Yola L.Grimm: Dikkat! Wir kommen!, D, 64 min, 2002

Fr.24.11.06
15:00 - 16:00 Peter Braatz: DDR - Ohne Titel, D, 60 min, 1990
17:00 - 19:00 Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Hilbert:
Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer, D, 120 min, 2003

Sa.25.11.06:
15:00 - 16:23 Aysun Bademsoy: Am Rand der Städte, D, 83 min, 2006
17:00 - 17:52 Heike Tamara Ludwig: Hoyerswerda unsere Heimat, D, 52 min, 2004

So.26.11.06:
15:00 - 16:28 Andreas Voigt: Große weite Welt, D, 88 min, 1997
17:00 - 18:04 Yola L.Grimm: Dikkat! Wir kommen!, D, 64 min, 2002

Mo.27.11.06:
15:00 - 16:00 Peter Braatz: DDR - Ohne Titel, D, 60 min, 1990
17:00 - 19:00 Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Hilbert:
Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer, D, 120 min, 2003

Di.28.11.06:
15:00 - 15:58 Shelly Silver: Former East/Former West, D, 58 min, 1994
17:00 - 18:17 Hatice Ayten: Wie Zucker im Tee, D, 77 min, 2001

Mi.29.11.06:
15:00 - 16:00 Aysun Bademsoy: Deutsche Polizisten, D, 60 min, 1999
17:00 - 17:52 Marie Ulrike Callenius: Musterdorf mein Musterdorf, D, 52 min, 2002

Do.30.11.06
15:00 - 16:30 Eren Önsöz: Import-Export, D, 90 min, 2006
17:00 - 18:35 Pavel Schnabel: Brüder und Schwestern, D, 95 min, 1991

Fr.01.12.06
15:00 - 15:30 Neco Celik: Kreuzberger Nächte - Junge Türken in Berlin, D, 30 min, 2006
17:00 - 17:30 Yola L. Grimm: Flugzeug ohne Räder, D, 30 min, 1990

Sa.02.12.06
15:00 - 16:23 Aysun Bademsoy: Am Rand der Städte, D, 83 min, 2006
17:00 - 17:52 Heike Tamara Ludwig: Hoyerswerda unsere Heimat, D, 52 min, 2004

So.03.12.06:
15:00 - 16:28 Andreas Voigt: Große weite Welt, D, 88 min, 1997
17:00 - 18:04 Yola L.Grimm: Dikkat! Wir kommen!, D, 64 min, 2002

Die Kurzfilme von Hatice Ayten und Christoph Wermke werden im Screeningraum von 12:00 Uhr bis zu Beginn des Videoprogramms als Loop projiziert.

Hatice Ayten: Gülüzar, D, 8 min, 1994, Dokumentarfilm
Christoph Wermke: Abhaun!, D, 9 min, 2004, Spielfilm

Änderungen Vorbehalten.

Info und aktualisiertes Programm: www.ngbk.de

Filmprogramm – Inhalte

Thomas Arslan

Geschwister – Kardesler

Deutschland, 1996, 35mm, 82 min, Spielfilm

Thomas Arslan erzählt die Geschichte von Leyla, Ahmed und Erol, drei Jugendlichen, die in Berlin Kreuzberg aufwachsen und Kinder eines deutsch-türkischen Ehepaars sind. Der Film beleuchtet den Familienalltag, Familienkonflikte und Schwierigkeiten bei der Selbstsuche der Jugendlichen. Emanzipatorische Prozesse, Verlust oder Suche von Orientierungsrichtlinien sowie Wünsche und Träume der Jugendlichen zeigen Einblicke ins Alltagsleben der drei Geschwister, deren Charakterisierungen und Entwicklungsgeschichten sehr unterschiedlich verlaufen. Der Film reflektiert drei Versuche von Selbstbestimmung innerhalb familiärer und gesellschaftlicher Systeme.

Hatice Ayten

Wie Zucker im Tee

Deutschland 2001, 77 min, Dokumentarfilm

Die zweite und die dritte Generation türkischer MigrantInnen hat sich emanzipiert und partizipiert mittlerweile in vielen Bereichen der deutschen Gesellschaft. Auf der Suche nach einer genauen Positionierung ihrer eigenen Person und Identität hinterfragen die Protagonisten des Films Bezeichnungen wie Gastarbeiter, Ausländer, Mitbürger und Inländer.

Für den Kabarettisten und Comic-Zeichner Muhsin Omurca sind Migranten in Deutschland wie Zucker im Tee. Der Tee müsse nun bereit sein, die Zuckerstücke in sich aufzunehmen.

Hatice Ayten

Gülüzar

Deutschland, 1994, Beta SP, 8 min, Dokumentarfilm

Die Zwischentitel des Films erzählen die Geschichte von Hatice Aytens Mutter Gülüzar Ayten, während Nahaufnahmen deren tägliche Arbeit als Putzfrau zeigen. Gülüzars private Lebensgeschichte wird von Bildern ihres Arbeitsalltags überblendet. Das Private wird angedeutet, verschwindet aber eher hinter den Arbeitsbildern, als ob durch die Rhythmisierung von Gülüzars Putzbewegungen subjektive Leerstellen und Traumatas nur für kurze Momente frei geschrubbt werden könnten. Speziell die EinwanderInnen der ersten und der zweiten Generation wurden auf Arbeit reduziert und bezogen so auch oftmals ihre Identität im fremden Land über ihre Arbeit. Die Identität, die man ihnen zugestand, wurde über Arbeit definiert. Subjektive oder persönliche Identitätsebenen wurden in der öffentlichen Wahrnehmung völlig ausgeblendet.

Aysun Bademsoy

Deutsche Polizisten

Deutschland, 1999, 16mm, 60 min, Dokumentarfilm

Aysun Bademsoy begleitet drei deutsche Polizisten migrantischer Herkunft bei ihren Tages- und Nachteinsätzen in Berlin Kreuzberg. Als Exekutivbeamte müssen sie unter anderem auch gegen ihre eigenen Landsleute vorgehen und hoffen niemals auf Verwandte oder Freunde zu stoßen. Die Diskrepanz zwischen der Position als Repräsentanten staatlicher Ordnungssysteme und der Position als Repräsentanten familiärer/kultureller Ordnungssysteme beinhaltet viele mögliche Konfliktfelder über die der Film erzählt.

Aysun Bademsoy

Am Rand der Städte

Deutschland, 2006, Digi-Beta, 83 min, Dokumentarfilm

Deutschländer werden in der Türkei Menschen genannt, die nach jahrzehntelangen Arbeitsaufenthalt in Deutschland wieder in die Türkei zurückkehren. Sie leben in repräsentativen Wohnsiedlungen am Rand der Städte wie All-inclusive-Touristen im eigenen Land, das ihnen nach der langen Abwesenheit fremd geworden ist. Die Wohnanlagen

werden von Sicherheitsfirmen bewacht, und so richtig sicher fühlt man sich nur in der Gegenwart von anderen Deutschländern, mit denen gemeinsame Erinnerungen, Erfahrungen und deutsche Sozialisierungsschematas geteilt werden können.

Peter Braatz alias Harry Rag

DDR – Ohne Titel

Deutschland, 1990, 16mm, 60 min, Dokumentarfilm

Kurz nach dem Fall der Berliner Mauer reiste Harry Rag durch die ehemalige DDR und versuchte Veränderungsprozesse aufzuspüren, die sich möglicherweise in der Psyche der Menschen, in der Architektur und in den Landschaften, die ihm unterwegs begegneten, vollzogen haben. Ein Dokument, das der Langsamkeit von Veränderungen und deren Auswirkungen seine Zeit und Aufmerksamkeit widmet.

Marie Ulrike Callenius

Musterdorf mein Musterdorf

Deutschland, 2002, Digi-Beta, 52 min, Dokumentarfilm

Das Dorf Dedelow war in den 70er Jahren ein Vorzeigemodell industriell-landwirtschaftlicher Großproduktion, die größte Milchviehanlage der DDR. Ein Musterdorf sozialistischer Planung und Großproduktion.

Zwölf Jahre nach der Wende ist Dedelow noch immer Vorzeigemodell, diesmal als Objekt erfolgreichen Unternehmertums und kapitalistischer Wirtschaftsstrukturen. Das Dorf hat sich komplett in eine Aktiengesellschaft verwandelt und wird von alten Funktionären geleitet. Die Dedelower pflegen nach wie vor DDR-Traditionen, wie den internationalen Frauentag, das Fest des „Kuhtreibens“, einen Ernteumzug, der an den 1. Mai erinnert etc. DDR Lebensstrukturen werden aktiv konserviert und innerhalb marktorientierter Kapitalsysteme, die man sich aneignet, als erfolgreiches sozialistisches Erfolgsmodell ohne Ablaufdatum positioniert.

Neco Celik

Kreuzberger Nächte - Junge Türken in Berlin

Deutschland, 2006, 30 min, Dokumentarfilm für die ZDF-Reihe 37 Grad

In Kreuzberg leben Goekhan und Semih. Goekhan ist ohne Schulabschluss und mit dem Gesetz schon manches Mal in Konflikt geraten. Semih schwor nach einer Messerattacke dem Gangleben ab und arbeitet heute in einem Versicherungsunternehmen. Neco Celik begleitet Jugendliche in Kreuzberg auf ihrer Suche nach einem Arbeitsplatz und nach ihrer Identität. Er beleuchtet die Bedeutung von Arbeit aus migrantischer Perspektive und stellt die Frage: wer schafft es, wer bekommt Arbeit, wer nicht und warum nicht?

Yola L. Grimm

Flugzeug ohne Räder

Deutschland, 1990, Digi-Beta, 30 min, oral history

Yola L. Grimm befragte kurz nach dem Fall der Mauer fünf Jugendliche aus Ostdeutschland nach ihren persönlichen Erlebnissen, Ängsten, Hoffnungen, Erwartungen und Zweifel am Übergang zu den neuen Lebensrealitäten nach der Wende.

Transformationswünsche und -bedenken von Jugendlichen, zu einem Zeitpunkt, wo Entwicklungen und Folgeauswirkungen des wiedervereinten Deutschland vielleicht noch nicht so genau absehbar waren, stellen rückwirkend die Frage, in welchem Stadium von Transformationsbewegungen wir uns heute befinden. Und wie ist die Bundesrepublik jenseits ihrer eigenen Interessen damit verfahren?

Yola L Grimm

Dikkat! Wir kommen!

Deutschland, 2002, Beta SP, 64 min

In "Dikkat! Wir kommen!" erzählen junge muslimische Migrantinnen der 2. Generation über ihre Alltagserfahrungen zwischen den Kulturen, über ihre Identitätsvorstellungen sowie über kulturelle und generationsspezifische Differenzen. Durch selbstbewusste Positionierungen

vermitteln sie den Wunsch nach Selbstbestimmung und nach Korrekturen klischeehafter Vorstellungsmuster muslimischer Frauen.

“Wir erzählen unsere Lebensgeschichte, jedoch eines wollen wir nicht, repräsentativ für “die türkische Jugend” sein, denn die gibt es so wenig wie “die deutsche Jugend”.”

Heike Tamara Ludwig

Hoyerswerda unsere Heimat

Deutschland, 2004, 52 min, Dokumentarfilm

Hoyerswerda war einst kinderreichste sozialistische Vorzeigestadt der DDR. Seit der Wende hat eine dramatische Abwanderung eingesetzt, die Stadtviertel veröden, Infrastrukturen verschwinden, Wohngebiete verwandeln sich in Geisterstädte. Wie ist es, wenn die Stadt, in der man mehr als 30 Jahre lebte, einfach abgerissen wird? Wenn man als Letzter in einem Block wohnt, dessen Hausgemeinschaft gemeinsam jahrzehntelang arbeitete, lebte und feierte? Lebenserfahrungen und Alltagsgeschichten die an bestimmte Orte und Stadtzonen gebunden sind verschwinden. Orte der Sozialisierung und der Erinnerung werden gelöscht. Zu Wort kommen ein Architekt, der Hoyerswerda mit viel Idealismus mitaufgebaut hat, eine junge Architektin, die jetzt widerwillig Abreißarbeiten tätigen muss, die Jugendlichen, die gerne blieben, wenn es nur Arbeit und Mädchen gäbe und einige andere für die, wie einer im Film sagt "auch Hoyerswerda Heimat sein kann!"

Eren Önsöz

Import-Export

Deutschland/Türkei, 2006, Digi-Beta, 90 min, Dokumentarfilm

In Import Export geht Eren Önsöz mehrere Generationen zurück, bis ins 15. Jahrhundert, und spürt türkische Geschichten in Deutschland sowie deutsche Geschichten in der Türkei auf. Sozialhistorische Kontexte eröffnen Blicke auf eine lange Geschichte der deutsch-türkischen Begegnungen, des Austauschs, der Verbundenheit und der Ablehnung. Eren Önsöz erforscht historische Bilder deutsch-türkischer Beziehungen und setzt damit dem vermittelten Bild türkischer MigrantInnen komplexe sozialhistorische Bilder und Erzählungen entgegen. Wir begegnen einem türkischen Hofbeamten in Preußen, erfahren über Orientmoden und Beutetürken, sowie über Deutsche, die während der Nazizeit nach Istanbul geflüchtet sind, und vieles mehr.

Pavel Schnabel

Brüder und Schwestern

Deutschland, 1991, 16 mm, 95min, Dokumentarfilm

Im Frühjahr 1988 drehte der Filmemacher Pavel Schnabel in Weimar einen Film mit Bürgern, die von den DDR Behörden sorgfältig ausgewählt wurden, um ein repräsentatives Bild von der DDR zu vermitteln. Pavel Schnabel konnte dieselben Protagonisten nach der Wende noch einmal befragen und Situationsberichte wiedergeben. Es ist ein Blick zurück, von einer politischen/ideologischen Wende zur anderen, geprägt auch von einem misstrauischen Blick gegenüber politischen Veränderungen von einigen Porträtierten, die die Nazizeit, die DDR und die Wiedervereinigung miterlebt haben. Der Film vermittelt aber auch konkrete Momentaufnahmen aus dem DDR-Alltag, was wiederum Transformationsprozesse und -anstrengungen sichtbar macht.

Shelly Silver

Former East/Former West

Deutschland, 1994, 58 min, Dokumentarfilm

Zwei Jahre nach der Wiedervereinigung gedreht, konzentriert sich dieser Film auf Fragen der nationalen Identität in Deutschland. Shelly Silver hat in verschiedenen Teilen Berlins hunderte von Straßeninterviews durchgeführt, in denen die Befragten von ihrem Leben, ihrer Stadt und ihrem Land erzählen. Der Film macht persönliche und ideologische Konzepte der unterschiedlichen Gesellschaftssysteme sichtbar und spürt Zugehörigkeits- und Nichtzugehörigkeitspositionierungen auf. Silver entdeckt bei ihren Interviews ein völlig unterschiedliches Verständnis gleicher Begriffe aus politischen und ökonomischen

Zusammenhängen (Demokratie, Freiheit, Kapitalismus, Sozialismus) sowie unterschiedliche Wörter, die Nationen und Identität beschreiben (Nationalität, Deutschland, Geschichte, Ausländer, Heimat).

Andreas Voigt

Große weite Welt

Deutschland, 1997, 35mm, 88 min, Dokumentarfilm

Andreas Voigt erzählt in "Große weite Welt" von Lebenssituationen einiger Ostdeutscher acht Jahre nach der Wiedervereinigung. Eine Ex-Hausbesetzerin und Punkerin, die jetzt als Anwaltsgehilfin in Stuttgart lebt, sieht das Arbeiten als eine Rolle, die man zwischenzeitlich annehmen muss. Das richtige, authentische Leben findet am Wochenende statt, in jener Zeitzone, die durch Selbstbestimmung und Spaß definiert ist. Ernüchternde Dokumente, die Veränderungsprozesse und Sehnsuchtserwartungen, die in der Realität gelandet sind, beleuchten.

Christoph Wermke

Abhaun!

Deutschland, 2004, s/w, 16mm, 9 min, Spielfilm

Ostdeutsche Provinz: Stagnation, Arbeitslosigkeit, Landflucht. Nico hat einen Job in Westdeutschland gefunden. Er wartet auf den Bus. Das Warten wie auf der Ersatzbank oder das Warten generell scheint immer mehr zur Metapher für einen unsicheren Seinszustand zu werden. Das Abgeholt werden funktioniert erstmals nicht. Bis der nächste Bus kommt wird der Spielraum des Wartens verlassen, ein kurzer Hoffnungsschimmer macht sich breit nicht alleine weggehen zu müssen.

Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Dirk Hilbert

Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer

D, 2003, 120 min, Dokumentarfilme

Die Stadt Lauchhammer war zu DDR-Zeiten eine Art Vorzeigeregion mit Braunkohleverarbeitung und Schwerindustrie in Südbrandenburg. Die Wende brachte den totalen Zusammenbruch der industriellen Infrastruktur. Heute ist die Region Negativvorzeigebereich mit den meisten Langzeitarbeitslosen.

5 Filmteams recherchierten 2002 in Lauchhammer, besuchten verlassene Tagebauten, Arbeitsämter und Jugendclubs und sprachen vor allem mit den BewohnerInnen dieser Stadt. Ein Porträt postindustrieller Veränderungsprozesse ostwestdeutscher Prägung.